



Jahresbericht 2003



Vertritt die Quartierinteressen und vermittelt
zwischen Quartier und Verwaltung

Für ein wohnliches, kulturell lebendiges
Unteres Kleinbasel und ein tolerantes
Zusammenleben seiner BewohnerInnen

Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel
Klybeckstrasse 95, 4057 Basel



Ein Engagement der
Christoph Merian Stiftung

INHALT

1	BERICHT DES PRÄSIDENTEN.....	3
2	TRÄGERVEREIN	4
21	MITGLIEDERORGANISATIONEN	4
22	DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN.....	4
3	QUARTIERSEKRETARIAT – GESCHÄFTSSTELLE DES TRÄGERVEREINS	4
31	AUFTRAG.....	4
32	AUFGABEN.....	4
4	TÄTIGKEITSBERICHT ÜBER DAS 3. BETRIEBSJAHR (2003)	5
41	WOHNEN.....	5
42	WOHNUMFELD UND ÖFFENTLICHER RAUM.....	6
43	VERKEHR.....	8
44	ARBEIT / WIRTSCHAFT.....	10
45	UMWELT	11
46	INTEGRATION	12
47	BILDUNG.....	12
48	SOZIOKULTUR / SOZIALES	12
5	FINANZEN.....	13
51	BILANZ PER 31.12.2003.....	13
52	ERFOLGSRECHNUNG 2003	14
53	BUDGET 2004	15
54	REVISIONSBERICHT	16
6	GÖNNERINNEN.....	17
61	GÖNNERINNEN 2003	17
62	UNTERSTÜTZUNGSBEITRÄGE FÜR 2004 UND DIE FOLGEJAHRE	17
7	ANHANG	17
71	MITGLIEDERORGANISATIONEN	17
72	VEREINSGREMIEN UND QUARTIERSEKRETARIAT	18
73	ARBEITSGRUPPEN / KOORDINATIONSRUNDEN	18
75	BUCHHALTUNG UND REVISION.....	19
76	STRATEGIEGRUPPE	19



Klybeckstrasse 95 (im UNION), 4057 Basel

Tel: 061'681'84'44, Fax: 061'681'84'46, Email: qs.ukb@bluewin.ch

Öffnungszeiten: Di - Fr, 15 - 19 h / Termine nach Vereinbarung

1 Bericht des Präsidenten

Das Jahr 2003 war für das Quartiersekretariat Unteres Kleinbasel (QS) ein arbeitsintensives Jahr. Zahlreiche Projekte, teilweise im Auftrag der Kantonalen Verwaltung, wurden bearbeitet. Darunter fallen die Schaffung der Begegnungszonen und die Umgestaltung des Erasmusplatzes mit der aktiven Unterstützung des QS beim Einbringen der Bevölkerungsanliegen zu Händen der Verwaltung. Weiter wurde die Eröffnung der Kontakt- und Anlaufstelle (Gassenzimmer) beim Wiesenkreisel vom Trägerverein kritisch-konstruktiv begleitet, z.B. mittels eines Positionspapiers betr. flankierende Massnahmen zur Verhinderung untragbarer Folgeerscheinungen. Die entsprechenden Projekte und Tätigkeiten des QS sind in den nachfolgenden Seiten aufgeführt. Schwergewichtig beschäftigte sich das QS mit dem Mitwirkungsprozess „Umgestaltung der Klybeckstrasse“. Hier konnten dank des QS zahlreiche Quartierbewohnerinnen und –bewohner für eine Mitarbeit an diesem Prozess motiviert werden. Diese Tätigkeiten sind immer noch am Laufen und sollten mit der Fertigstellung der Umgestaltung ca. Mitte 2005 abgeschlossen sein. Ein besonderes Augenmerk richtete das QS auf die Problematik der Lärm- und Abfallbelästigung am Unteren Rheinweg. Hier wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und die entsprechenden Anliegen der direkt betroffenen Bevölkerung konnten bei der Kantonalen Verwaltung eingebracht werden. Das hatte zur Folge, dass erste Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt werden konnten. Dank der Arbeit des Leiters QS konnten Kontakt einerseits zur Bevölkerung, wie auch zu den verschiedensten Stellen der Verwaltung aufgebaut werden. Sehr gut eingespielt hat sich die Zusammenarbeit mit der Integralen Aufwertung Kleinbasel (IAK), unserem Brückenkopf zur Verwaltung. Ende November hat der IAK-Projekt Koordinator Stefan Dössegger, im Rahmen einer Delegiertenversammlung, über die 2003 realisierten und für 2004 geplanten Massnahmen des Stadtteilentwicklungsplanes Kleinbasel (STEP) informiert. In diesem Zusammenhang haben die Delegierten an die Adresse der Regierungsrätlichen Delegation IAK festgehalten, dass die Zusammenarbeit mit IAK (Stefan Dössegger und Miriam Bohni) für das Untere Kleinbasel sehr wichtig ist und sehr geschätzt wird. Darum hält es die Delegiertenversammlung für dringend notwendig, dass IAK über 2004 hinaus weitergeführt werden kann und die persönliche Kontinuität gewahrt bleibt.

Im Herbst war auch für das QS der grosse Moment da! Per Ende Oktober zog das QS ins neue Begegnungszentrum UNION. In der kurzen Zeit stellen wir fest, dass dieser Entscheid des Umzugs richtig war.

Im Schnitt wurden im 2003 monatliche Delegiertenversammlungen abgehalten, wo aktuelle Themen aus dem Quartier behandelt wurden. Leider hält sich die Beteiligung einzelner Mitgliedorganisationen in Grenzen, wobei der Vorstand versuchte, die Gründe für das Fernbleiben zu ergründen, von den betroffenen Organisationen jedoch keine Rückmeldungen erhielt. Hier sind weitere Anstrengungen nötig.

Eine wichtige Aufgabe war es, mögliche Geldgeber zu finden, um den Betrieb des QS auch für die nächsten Jahre zu sichern. Der Kanton Basel-Stadt beteiligt sich 2004 mit CHF 80'000.- aus IAK-Mitteln an der Finanzierung. Weiter haben die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG), die Jacqueline Spengler-Stiftung sowie die Singenbergstiftung mit sehr grossen Geldbeträgen ermöglicht, dass der Betrieb des QS ohne Qualitätseinbussen weitergeführt werden kann. Ebenfalls grosse Beträge haben die Manor AG, die Syngenta International AG, die Ciba Spezialitätenchemie AG sowie die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich gesprochen. Dem Kanton Basel-Stadt sowie den genannten Stiftungen und Firmen gilt unser grosser Dank. Wir schauen deshalb mit weniger Sorgenfalten ins 2004 und möchten den Bekanntheitsgrad des QS im Kleinbasel festigen und das QS unentbehrlich machen.

Ein besonderes Dankeschön gilt der Christoph Merian Stiftung, dank deren finanzieller und organisatorischer Unterstützung das Quartiersekretariat UKB überhaupt erst entstehen und gedeihen konnte. Wie bereits beim Start angekündigt, hat die Christoph Merian Stiftung auf Ende des Pilotprojektes 2003 ihr grosses, finanzielles Engagement beendet. Via Mitarbeit in der begleitenden Strategieguppe bleibt sie uns aber weiterhin in beratender Funktion erhalten.

Stephan Gassmann, Präsident

2 Trägerverein

21 Mitgliederorganisationen

Ende 2003, dreieinhalb Jahre nach Start des Pilotprojektes, umfasst der Trägerverein QsUKB unverändert 28 Mitgliederorganisationen. Dazu zählen alle im Grossen Rat vertretenen Parteien, die Evang.-ref. und Kath. Quartier-/Kirchgemeinde, das durch die IG Kleinbasel (IGK) vertretene Gewerbe, diverse Quartiervereine, 4 Organisationen der Migrationsbevölkerung sowie Träger sozialkultureller Projekte. Im Berichtsjahr gab es bei den Mitgliederorganisationen keine Mutationen.

22 Delegiertenversammlungen

Im Berichtsjahr fanden 10 Delegiertenversammlungen statt, an denen sich die Delegierten der 28 Mitgliederorganisationen, nebst Vereinsgeschäften, mit aktuellen Quartierproblemen, Fragen der Quartieraufwertung und der Förderung des Zusammenlebens befasst haben.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung

- haben die Delegierten, aus Sicht der von ihnen vertretenen Organisationen, aktuelle Quartieranliegen und -probleme zur Sprache gebracht, in Form von Informationen, Diskussionsbeiträgen oder Anträgen.
- hat das Quartiersekretariat über anstehende Projekte der Verwaltung /NROs und wichtige, von QuartierbewohnerInnen auf dem Quartiersekretariat vorgebrachte Anliegen informiert oder Antrag gestellt.
- haben VertreterInnen der Verwaltung und von NROs, auf Einladung des Quartiersekretariats, zu Problemen im Unteren Kleinbasel Stellung genommen oder über aktuelle Projekte / Planungsvorhaben informiert.

(Tätigkeitsbericht über die wichtigsten, 2003 von der DV behandelten Geschäfte -> siehe 4.)

3 Quartiersekretariat – Geschäftsstelle des Trägervereins

31 Auftrag

Das Quartiersekretariat ist die Geschäftsstelle des Trägervereins. Gemäss §22 der Statuten ist der Geschäftsleiter / Quartiersekretär mit folgenden Aufgaben betraut:

- Geschäftsleitung des Quartiersekretariats samt Führung der (Vereins-)Administration, Aufbau einer Dokumentation, Erstellen des Jahresberichtes, etc.
- Führen der Anlauf- und Informationsstelle
- Vor- und Nachbereitung der Sitzungen von Vereinsgremien nach Weisung des Vorstandes
- Umsetzen der im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt vereinbarten Massnahmen/Aufgabenschwerpunkte und der vom Trägerverein festgelegten Jahresziele
- Kommunikation zwischen Quartierbevölkerung/Trägerverein und der Verwaltung initiieren, organisieren und sicherstellen.
- Anhörungen und Informationsveranstaltungen durchführen
- Beratung/Triage von Konfliktparteien und Vermittlung an MediatorInnen (Streit.Los)
- Öffentlichkeitsarbeit (primär zu den Arbeitsschwerpunkten und dem Quartiersekretariat)
- Vernetzung und Koordination mit IAK, APS, ausgewählten Verwaltungsstellen, im Quartier aktiven Organisationen, Gruppierungen und Institutionen

32 Aufgaben

Geschäftsleitung des Quartiersekretariats: Angesichts der rasch angewachsenen Zahl von Aufgaben- und Projektdossiers wurde es unumgänglich, ein neues Verfahren/System für die Projektdokumentation, Geschäftskontrolle und ein effizientes Reporting einzuführen. Im Berichtsjahr haben wir darum schrittweise und mit nicht unerheblichem Aufwand mit dem Aufbau einer EDV-gestützten Datenbank begonnen. Obwohl die Patentlösung noch nicht gefunden ist, zeichnet sich der Nutzen dieses Vorgehens ab.

Führen der Anlauf- und Informationsstelle: Die Verlegung des Quartiersekretariats Ende Oktober 2003, vom zweigeschossigen Ladenlokal mit grossem Schaufenster an der Klybeckstr. 58 in das im ersten Stock des Begegnungszentrums UNION gelegene Büro, hat folgende Änderungen zur Folge:

- *Informationsstelle:* Bis Ende Oktober 2003 haben wir eine aktuelle Dokumentation aller Integrations- und Sprachkurse in Basel-Stadt und von sozialen / soziokulturellen Einrichtungen im UKB geführt. Via das Schaufenster haben wir jeweils auf aktuelle Kurs / Veranstaltungen aufmerksam gemacht. Von diesem Informationsangebot wurde rege Gebrauch gemacht. Seit dem Umzug ins UNION kann dieses Angebot, nicht zuletzt wegen der stark reduzierten Bürogrösse, nicht weitergeführt werden. Vorgesehen ist, dass das UNION - als Knoten im soziokulturellen Netzwerk des UKB - im Eingangsbereich des Begegnungszentrums einen „Infobereich“ aufbaut und unterhält.
- *Ausstellungen:* Die Möglichkeit Pläne über aktuelle Planungsvorhaben öffentlichkeitswirksam im Schaufenster auszustellen ist im UNION nicht mehr gegeben. Als Ersatz dafür stehen im Eingangsbereich Informationswände zur Verfügung, die temporär für Aushänge genutzt werden können. In den Räumen des Quartiersekretariats ist die Fläche zum Aufhängen von Plänen gegenüber dem bisherigen Lokal stark reduziert.
- *Kontaktaufnahme:* Für PassantInnen war der Zugang zum Quartiersekretariat am alten QS-Standort, via den Blickfang und die Einsicht durchs Schaufenster, niederschwelliger. Am neuen Standort ist dafür die Kontaktaufnahme für BesucherInnen und MitarbeiterInnen der im UNION ansässigen Organisationen erleichtert. Ob und inwieweit die erhofften Synergien zum Tragen kommen, lässt sich nach der erst kurzen Anlaufzeit noch nicht beurteilen.

Aufgabenschwerpunkte: Im Rahmen der vom Trägerverein mit dem Kanton vereinbarten Leistungsvereinbarung hat das Quartiersekretariat, in enger Zusammenarbeit mit der Integralen Aufwertung Kleinbasel (IAK), der APS-Projektkoordination und entsprechend den vereinbarten Zielsetzungen, die im Tätigkeitsbericht (siehe 4.) aufgeführten Massnahmen bearbeitet.

Anwohneranhörungen und Informationsveranstaltungen: Das QS hat in Zusammenarbeit mit IAK / anderen kantonalen Verwaltungsstellen diverse Veranstaltungen durchgeführt, wie z.B.:

- Toilettensituation Kasernenareal: Begehung mit AUE, IKA
- Dreirosenanlage: Anwohneranhörung mit Stadtgärtnerei
- Kreuzung Hammerstr.-Bläsiring „Hammerplätzli“: Anwohneranhörung mit div. Verwaltungsstellen
- Aufwertung Klybeckstrasse: Informationsveranstaltung, Workshop und 1. Ergebniskonferenz

Öffentlichkeitsarbeit: Im Berichtsjahr hat das Quartiersekretariat wiederum Beiträge in der Quartierzeitung „mozaik“ veröffentlicht. Nachdem die von der Christoph Merian Stiftung zweckgebunden für die Publikation von Beiträgen im „Vogel Gryff“ und „mozaik“ zur Verfügung gestellten Mittel endgültig aufgebraucht sind, ist das QS zukünftig verstärkt auf das Interesse und die Bereitschaft der Quartiermedien zur Veröffentlichung redaktioneller QS-Beiträge angewiesen.

QS-Vorstellung / Besuchergruppen: ECAP-Integrationskurs; VEW, Delegiertenversammlung; SP, QV Horburg/Kleinhüningen; UNIBAS, Seminar des Geographischen Instituts; UNIBAS, Seminar für Volkskunde; Hochschule für Sozialarbeit HSA Bern; Hochschule für Soziale Arbeit St.Gallen/Rorschach; Fachhochschule Aargau, Departement Soziale Arbeit; Fachhochschule für Soziale Arbeit beider Basel; ETHZ, Lehrstuhl für Umweltnatur- und Sozialwissenschaften; Schweizerisches Tropeninstitut, Basel; ETH-Lausanne, mit einer Gruppe kubanischer Forscher.

4 Tätigkeitsbericht über das 3. Betriebsjahr (2003)

41 Wohnen

Das Quartiersekretariat hat sich in unterschiedlichen Zusammenhängen wie folgt mit dem Thema Wohnen befasst:

- *„Problemliegenschaften“:* Wiederholt haben sich QuartierbewohnerInnen aufgrund von Problemen in der von ihnen bewohnten Liegenschaft oder der Nachbarliegenschaft ans QS gewandt. Dabei ging es zumeist um Probleme wie vernachlässigter Liegenschaftsunterhalt oder mangelnde Hauswartung. Wo möglich und sinnvoll hat das QS bei der zuständigen Liegenschaftsverwaltung / der Eigentümerschaft interveniert oder die Mieter an die einschlägigen Beratungsstellen verwiesen.

- „Projekt Klybeckstrasse“: Im Workshop zum Projekt Klybeckstrasse waren Liegenschaften / Wohnen an der Klybeckstrasse viel diskutierte Themen. Alle waren sich einig, dass den LiegenschaftsbesitzerInnen und -verwaltungen bei der Aufwertung der Klybeckstrasse eine wichtige Rolle zukommt. Aus diesem Grund plant das QS und die IAK, zusammen mit dem Büro für soziale Arbeit, im 1. Semester 2004 die Durchführung eines Liegenschaftsseminars, zu dem alle BesitzerInnen, VerwalterInnen, einschlägige Verbände und Verwaltungsvertreter eingeladen werden.
- *Neubautätigkeit / Renovationen*: Mit Interesse verfolgt das Quartiersekretariat innovative Wohnungsbauprojekte im Unteren Kleinbasel, wie z.B.:
 - *Riehenring 201*: Neubau Mehrfamilienhaus im Blockrand, mit 16 Wohnungen (4-5 Zi.), einem Tagesheim, Kindergarten und Quartierparking. Das Logis Bâle Projekt ist 2004 bezugsbereit.
 - *Horburghof*: Im Gebiet Müllheimerstr.-Badenweilerstr. entsteht eine Wohnsiedlung mit 120 komfortablen Wohnungen. Die Investoren Helvetia Patria Schweiz und Basler Versicherungen wollen mit der Erstellung erschwinglicher Familienwohnungen einen Beitrag zur Aufwertung des Quartiers leisten, in welchem Wohnungen für Familien rar sind.
 - *Bläsiring 40*: Mit dem im Herbst 2002 abgeschlossenen Umbau (Sanierung und Wohnungszusammenlegung) des Bläsirings 40 wurden 58 Klein- zu 29 Grosswohnungen zusammengelegt. Mit dieser vorbildlichen Sanierung hat Logis Bâle/ZLV einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Wohnungsangebots im Matthäusquartier geleistet.

Diese und weitere Projekte sind für das UKB insofern bedeutsam, weil sie nebst der konkreten Verbesserung des Wohnungsbestandes vorbildhaft den Weg betr. Sanierung / Neubau von sanierungsbedürftigen Liegenschaften aufzeigen, an denen es im UKB nicht mangelt.

- *Zielkonflikte Wohnen – Wohnumfeld*: Öfters hat sich das QS mit Zielkonflikten „Wohnen/Wohnumfeld“ befasst, insbesondere an „neuralgischen Stellen“ wie z.B. dem „Hammerplätzli“, „Florabeach“, „Kasernenareal“, etc. Die Erfahrung zeigt, dass zur nachhaltigen Entschärfung solcher Zielkonflikte oft ein Zusammenwirken unterschiedlicher Massnahmen/Stellen notwendig ist: Polizei, Stadtreinigung, AVI, Soziokultur, Gestaltung des Öffentlichen Raumes, etc. Ein von vielen QuartierbewohnerInnen in diesem Zusammenhang oft geäussertes Wunsch sind vermehrte Präsenz / Fusspatrouillen der Polizei im Öffentlichen Raum.

42 Wohnumfeld und öffentlicher Raum

Begegnungszone Efringerstrasse-Bläsiring-Hammerstrasse (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003):

Im 2. Quartal 2003 wurden Anwohner und Liegenschaftsbesitzer vom Baudepartement betr. die geplante Realisierung der Begegnungszone schriftlich befragt. Nachdem rund 86% der Antwortenden dem Vorhaben zugestimmt haben, wird die Begegnungszone 2004 eingerichtet. Das Vorhaben wird massgeblich von einer sehr aktiven Anwohnergruppe getragen. Zusammen mit dem Kinderbüro Basel haben sie kurz vor Beginn der Anwohnerbefragung 2 Beispieltage durchgeführt und aktiv für ihr Anliegen geworben. Das QS hat das Projekt via Denise Jung, Delegierte des Trägervereins, und Verena Knill, QS-Praktikantin, aktiv begleitet und die Information der Delegierten sichergestellt.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- Zusammentragen der BZ-Vorschläge im Quartier und Weiterleitung an die zuständige Verwaltungsstelle (2002)
- Begleitung und Mitwirkung in der Anwohnergruppe; laufende Information der Delegierten

Begegnungszone Müllheimerstrasse-Bläsiring-Mörsbergerstrasse: Im 4. Q. 2003 erläuterten die Initianten anlässlich einer Begehung ihren Vorschlag zur Realisierung dieser Begegnungszone der Mitarbeiterin der zuständigen Verwaltungsstelle. Die Anwohnerbefragung soll im 1. Sem. 2004 erfolgen.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- Mitwirkung an der Erstbegehung mit den Projektinitianten; Animation / Vernetzung der lokalen Akteure

Kreuzung Hammerstrasse-Bläsiring „Hammerplätzli“ (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003): Ende März 2003 wurden die AnwohnerInnen, im Rahmen einer vom QS organisierten Anwohnerinformation, von VerwaltungsvertreterInnen über die geplante Umgestaltung informiert. Das Projekt sieht vor, im Kreuzungsbereich mittels einer Fahrbahnanhebung den Platz zu einer Aufenthaltszone umzugestalten. Die von der Christoph Merian Stiftung mitfinanzierte Umgestaltung bezweckt eine gestalterische und nutzungsmässige Bereicherung für das Altersheim an der Hammerstr. 161 und die AnwohnerInnen. Zusätzlich soll auch die Sicherheit der FussgängerInnen erhöht und eine Entlastung des Durchgangs Hammer 1 bewirkt werden. Der so aufgewertete Platz ist Teil der zukünftigen Begegnungszone. Das erst kürzlich sanierte Wohnhaus für SeniorInnen „Haus zum Hammer“ plant

eine Öffnung des im Parterre gelegenen Kaffees gegen den Platz hin. Dies wäre ein willkommener Beitrag zur Belebung des Hammerplätzli. Die Umgestaltung des Platzes soll bis im Sommer 2004 fertig gestellt sein. Zur Behebung der bei der Anwohnerorientierung monierten Lärmprobleme hat das QS die AnwohnerInnen zu zwei Sitzungen eingeladen. Dank verbesserter Polizeipräsenz konnten die akuten Lärmprobleme entschärft werden.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- *Anwohnerinformation und -anhörung* organisiert vom QS, in Zusammenarbeit mit IAK und den involvierten Verwaltungsstellen
- Mitte Sept. 2003: *Amtliche Planaufgabe* des Baugesuchs „Hammerstr., Abschnitt Haus Nr. 164 – Amerbachstrasse und Verkehrsflächenänderung“ im QS
- 2 Sitzungen mit AnwohnerInnen, der Mobilen Jugendarbeit und der Polizei, betr. Lärm- und Verkehrsprobleme im Wohnumfeld
- Laufende Information der Delegierten über den Stand von Planung und Realisierung

Erlenmatt, ehem. DB-Güterbahnhofareal (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003/04) Mitte Dezember 2003 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat die Einzonung des ehemaligen DB-Güterbahnhofareals und Kredite für Projektierungen und Landerwerb beantragt. Dies ist die Voraussetzung für die Entwicklung eines der letzten grösseren Entwicklungsgebiete (19ha) in Basel-Stadt, mit einer 8 ha grossen Grün- und Freifläche und der etappenweise Schaffung von rund 700 Wohnungen und 2000 Arbeitsplätzen. Der Ratschlag trägt den von der „Begleitgruppe Bevölkerung und Gewerbe“ mit dem Kanton und den Grundeigentümern ausgehandelten und im „Positionspapier“ festgehaltenen Forderungen zur Arealentwicklung vollumfänglich Rechnung. Das „Positionspapier“ wurde der Vivico (Grundeigentümer) und der Regierungsrätin Barbara Schneider, Vorsteherin des Baudepartements, im März 2003 übergeben. Während es bis zum Spatenstich und zur Realisierung der 1. Etappe noch einige Jahre dauern wird, ist das Thema der Zwischennutzung, ein wichtiges Anliegen der Begleitgruppe Bevölkerung und Gewerbe, bereits heute aktuell. Die dafür notwendigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen werden in der vom BD/Bauinspektorat Basel-Stadt geleiteten *AG Zwischennutzung* festgelegt. Mit dem Um- und Erweiterungsbau der Halle 6 für die BaselWorld realisiert die Messe Basel eine bis 2009 befristete, kommerzielle Zwischennutzung. Aufgrund von QS initiierten Vermittlungsgesprächen konnten in letzter Minute Einsprachen gegen den Umbau der Halle 6 verhindert, bzw. ein Interessenausgleich zwischen der Messe Basel und KritikerInnen des Umbauprojektes hergestellt werden. Eine soziokulturelle und sportliche Zwischennutzung zugunsten des Quartiers will der Verein „Vereinigung interessierter Personen“ (V.i.P.) ermöglichen, der im Dezember 2003 gegründet wurde. Im Rahmen eines der Gründungsworkshops haben interessierte Personen und Organisationen Zwischennutzungsprojekte im Bereich Trendsport, Freizeitsport, Kinderspielplätze und Erlebnispädagogik entwickelt.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- *Begleitgruppe Erlenmatt, Bevölkerung und Gewerbe*: Moderation/Schnittstelle durch das QS und Vertretung durch 2 Delegierte
- *AG-Zwischennutzung*: Vertretung durch das QS und (via Delegation der Begleitgruppe) Vertretung durch 2 Delegierte
- *V.i.P.*: Vertretung und Vermittlung zwischen V.i.P., Grundeigentümern, Behörden und AnwohnerInnen durch das QS
- *September 2003: Baugesuch Halle 6 durch die Messe Basel/Planaufgabe*: QS-initiierte Vermittlungsgespräche zwischen potentiellen EinsprecherInnen, der Bauherrschaft, etc.
- Laufende Information der Delegierten über die aktuellen Planungsvorhaben und Bewilligungsverfahren

Dreirosenanlage (QS-Arbeitsschwerpunkt 2004)

Die Dreirosenanlage, die im Zuge des Nordtangenten-/Dreirosenbrückenbaus umgestaltet werden soll, ist gegenwärtig noch Teil der Baustelle und dadurch dem Quartier nur partiell zugänglich. Im 4. Quartal 2003 wurde das Projekt zur Neugestaltung der Parkanlage im Rahmen einer vom QS organisierten Veranstaltung interessierten QuartierbewohnerInnen vorgestellt und an einer Folgeveranstaltung letzte Differenzen bereinigt. Die Umgestaltung der Anlage soll im Herbst 2004 erfolgen. Im Dreirosenbrückenkopf entstehen Nutzräume, die mit Unterstützung der Christoph Merian Stiftung einer soziokulturellen Nutzung zugeführt werden sollen. Im Rahmen einer Delegiertenversammlung informierte Marc Flückiger, Leiter des AJFP, über den Stand der Nutzungsplanung. So wie es gegenwärtig aussieht, wird der bisher in Kleinhüningen gelegene BFA-Jugendtreffpunkt Barracuda in den Brückenkopf einziehen. Weitere Räume werden zur temporären Nutzung primär Familien mit Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 25./18.06.2003: Marc Flückiger, Leiter AJFP im JD, informiert über den Stand der Nutzungsplanung im Dreirosen-Brückenkopf
- DV 26./27.08.2003: Umfrage betr. Nutzungswünsche der Quartierorganisationen zur „Neuen Freizeithalle Dreirosen- Brückenkopf“ auf Anfrage des Ressorts Sport im ED. Mobile Jugendarbeit schlägt Schaffung „autonomer Jugendräume“ vor.
- 4.Q.2003: Projektvorstellung und Anhörung interessierter Quartierakteure auf Einladung des QS und der Stadtgärtnerei

Claramatte: Aufwertung von Park und Quartieranlage

Nachdem der Entscheid zum Bau des Claramatte-Parkings gefällt und die dafür notwendige Baubewilligung Mitte 2003 erteilt wurde, hat die Christoph Merian Stiftung nach den Sommerferien 2003, unter Einbezug lokaler Akteure, mit der gründlichen Überarbeitung des erstrangierten Wettbewerbsprojektes der Landschaftsarchitekten Raderschall begonnen. Die DV delegierte Lukas Gisi und Daniel Walter in dieses, die Planung begleitende Gremium. Bis in die Gegenwart berichten die beiden Delegierten in den Delegiertenversammlungen regelmässig über den Fortschritt der Planung. Nachdem die AnwohnerInnen phasenweise Bedenken hatten, ob ihren Vorstellungen Rechnung getragen wird, scheint die anfängliche Skepsis einer wachsenden Zuversicht über ein tragfähiges Projekt zu weichen. Betreffend Abklärung und Planung des Kinderspielbereichs wurde eigens eine Projektgruppe lanciert, die unter Mitwirkung interessierter Eltern an dessen Konkretisierung arbeiten. Sobald die rund 170 Parkplätze um die Matte aufgehoben sind, soll im Winterhalbjahr 2004 mit der Erweiterung und Umgestaltung der Parkanlage begonnen werden.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 24./27.05.2003: Die CMS/der Projektleiter A. Müller informiert über die nächsten Planungsschritte betr. Aufwertung Claramatte
- DV 25./18.06.2003: Lukas Gisi und Daniel Walter werden in die Begleitgruppe Claramatte delegiert. Gestützt auf deren Berichte setzt sich die DV im Berichtsjahr wiederholt mit dem aktuellen Stand der Planung auseinander.

Horburgpark (QS-Arbeitsschwerpunkt 2004)

Die von der Stadtgärtnerei für 2003 in Aussicht gestellte Umgestaltung des Kinderspielbereichs im Horburgpark wurde zugunsten einer Gesamtplanung um ein Jahr zurückgestellt. Von den vom Kinderbüro Basel mit Kindern erarbeiteten Spielplatzprojekt wurde bisher als einziges Element das Baumhaus realisiert. Auf dem Hintergrund der im Herbst 2003 eröffneten K&A Wiesenkreisel erachten es die Delegierten eine baldige Attraktivierung des Horburgparks, als Voraussetzung für eine stärkere Belegung durch QuartierbewohnerInnen, als wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang unterstützt die DV auch einen Antrag der Mobilien Jugendarbeit, betr. Abklärungen zum Erhalt der bis voraussichtlich Mitte 2004 für das Tagesheim Horburgpark genutzten Container, für soziokulturelle Zwecke.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 23./09.04.2003: Antrag der Mobilien Jugendarbeit betr. Abklärungen zum Erhalt der Container auf dem Horburgpark zugunsten soziokultureller Aktivitäten wird unterstützt. Das QS hat das Anliegen an die zuständige Stelle im BD weitergeleitet.

43 Verkehr

Projekt Klybeckstrasse (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003)

Auf dem Hintergrund der geplanten baulichen Umgestaltung der Klybeckstrasse haben das Quartiersekretariat und die „Integrale Aufwertung Kleinbasel“ eine umfassendere Aufwertung unter Einbezug von AnwohnerInnen, Liegenschafts- und Ladenbesitzerinnen sowie Kunstschaffenden angeregt und initiiert. Nach Bildung der Projektträgerschaft durch das Baudepartement/IAK, die Interessengemeinschaft Kleinbasel (IGK) und den Trägerverein Quartiersekretariat UKB (TvQsUKB) fand am 14.04.2003 eine von über 100 Personen besuchte Informationsveranstaltung statt. Der Workshop vom 14.06.2003, an dem gegen 40 Personen teilnahmen und in intensiver Arbeit eine Vielzahl von Aufwertungsvorschlägen ausarbeiteten, war Ausgangspunkt für die Arbeit von 6 thematischen Arbeitsgruppen, in denen rund 50 Personen aus dem Quartier in über 500 Arbeitsstunden gegen 50 Massnahmen erarbeitet haben. Diese wurden anlässlich der 1. Ergebniskonferenz vom 16.09.2003 vorgestellt. Viele Massnahmen sind direkt ins Umgestaltungsprojekt eingeflossen. Andere wurden direkt umgesetzt oder den Arbeitsgruppen, mit Blick auf die 2. Ergebniskonferenz vom April 2004, zur Weiterbearbeitung übergeben. Wenn der Ratschlag zur Umgestaltung der Klybeckstrasse wie vorgesehen im Frühling 2004 dem Grossen Rat unterbreitet und genehmigt wird, könnten die Bauarbeiten bereits Anfangs 2005 aufgenommen werden.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- 28.02.2003: BD/IAK, IG-Kleinbasel (IGK) und Trägerverein QsUKB vereinbaren eine gemeinsame Projektträgerschaft
- 14.04.2003: Informationsveranstaltung zum Projekt Klybeckstrasse, mitorganisiert vom QS
- 14.06.2003: Workshop Klybeckstrasse, mitorganisiert vom QS
- 16.09.2003: 1. Ergebniskonferenz Klybeckstrasse, mitorganisiert vom QS
- Projektträgerschaft und -ausschuss: Mitwirkung des TvQsUKB
- Moderation von 2 Arbeitsgruppen: QsUKB

Umgestaltung Erasmusplatz (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003)

Die bauliche Umgestaltung des Erasmusplatzes wurde im September 2003, während den Herbstferien in Angriff genommen und noch vor Jahresende abgeschlossen. Entsprechend dem von den AnwohnerInnen bei der Projektvorstellung (2002) geäusserten Wunsch wurde im gleichen Zug, nahe der Johanniterbrücke, ein Fussgängerstreifen über die Feldbergstrasse realisiert. Als Ersatz für die gefälltten Robinien sind Baumpflanzungen rund um den Erasmusplatz im Frühling 2004 vorgesehen. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wurden quartierseitig kritische Fragen betr. Kosten/Nutzen laut.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- Vermittlung von Anwohneranliegen an die Verwaltung

Parking und Verkehrsplanung im Umfeld Claramatte

Im April 2003 wurden das Projekt zum Bau eines Parkhauses, im Kontext mit der geplanten Aufwertung der Claramatte und dem auf dem Vischer-Areal geplanten Wohnbauprojekt, als eines der Kernprojekte der Integralen Aufwertung Kleinbasels (IAK) öffentlich vorgestellt. Noch im gleichen Monat wurden die Pläne zur Realisierung des Parkhauses mit 300 Einstellplätzen (100 Mietplätze für AnwohnerInnen und 200 frei zugängliche Parkplätze), die dazugehörige Verkehrsplanung und erste Überlegungen zum geplanten Wohnbauprojekt, den Delegierten durch den zuständigen Architekten, die Grundeigentümerin und Vertreter der zuständigen Verwaltungsstellen vorgestellt. Obwohl das Gesamtkonzept eine breite Akzeptanz findet, wurden Fragen der Parkhaus-Kapazität, der Aufhebung von Parkplätzen und des Verkehrsregimes kontrovers diskutiert.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 23./29.04.2003: Vorstellung der Pläne betr. Parking, Wohnungsbau auf dem Vischer-Areal und Verkehrserschliessung Parking.
- Im QS, parallel zur Verwaltung: Öffentliche Planaufgabe, vom 28.04.-27.05.2003 betr. Zonenänderung, Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe, Nutzungsplan im Geviert Claragraben, Drahtzugstrasse, Hammerstrasse, Klingentalstrasse.

Neues Verkehrsregime Innerstadt

Von der Verkehrsabteilung der Kantonspolizei zur Vernehmlassung eingeladen, haben VertreterInnen des QS im 4. Quartal 2003 an zwei Vernehmlassungsveranstaltungen teilgenommen. Die anlässlich der 2. Veranstaltung vorgetragene Stellungnahme des Trägervereins wurde von einer eigens dafür eingesetzten Arbeitsgruppe von Delegierten vorbereitet und von der Delegiertenversammlung Ende November 2003 kritisch diskutiert und mit einer Mehrheits- und Minderheitsposition in abgeänderter Fassung verabschiedet. Kernaussage der Stellungnahme ist, dass das neue, für das Untere Kleinbasel vorgeschlagene Verkehrsregime im Grundsatz gutgeheissen wird. Wichtigstes und von der Mehrheit der Delegierten gestütztes Anliegen ist es, die Hammerstrasse (zwischen Feldberg- und Riehenstrasse) und den Claragraben (zwischen Feldberg- und Clarastrasse) in die Tempo 30-Zone zu integrieren und den Gegenverkehr von Velos/Mofas zu gestatten. Die Umsetzung des neuen Verkehrsregimes Innerstadt dürfte, angesichts der kontroversen Stellungnahmen, noch einige Zeit auf sich warten lassen und die DV auch zukünftig beschäftigen.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 27./24.09.2003: QS stellt das zur Vernehmlassung vorgeschlagene Verkehrsregime Innerstadt vor. Die DV setzt eine temporäre AG zur Erarbeitung einer Stellungnahme ein.
- DV 29./26.11.2003: Diskussion, Überarbeitung und Verabschiedung der QS-Stellungnahme, mit einer Mehrheits- und Minderheitsposition. Therese Meier-Oberle und Hanspeter Rohrer (Quartiersekretär) werden zur 2. Vernehmlassungsveranstaltung delegiert.
- Vernehmlassungsveranstaltungen: Der Trägerverein ist an den 2 Veranstaltungen vom 3.09.2003 und 3.12.2003 vertreten.

Standort/Parkplätze für Mobility-CarSharing

Via eine Quartierbewohnerin und Mitglied wird Mobility auf das QS aufmerksam. Da die Nachfrage im Kleinbasel, wo bereits 500 Personen Mitglied des CarSharing Projektes sind, rasch wächst, werden zusätzliche Standorte/Parkplätze im UKB benötigt. Da trotz längerer Suche noch kein geeigneter Standort gefunden werden konnte, hat Mobility das QS im 1.Q.2003 um Unterstützung gebeten. Die DV diskutiert das Anliegen und spricht an die Adresse der Verkehrsabteilung/PMD und der ZLV/FD die Empfehlung aus, Mobility nach Kräften bei der Suche geeigneter Standorte zu unterstützen. Nach Prüfung des Anliegens wurde uns seitens der Verkehrsabteilung mitgeteilt, dass dem Anliegen nicht entsprochen werden kann, da es sich beim genossenschaftlich organisierten Mobility CarSharing um ein privatwirtschaftliches Unternehmen handle, das nicht privilegiert behandelt werden könne. Das QS schlägt Mobility vor, mit der Bauherrschaft des „Clara-Parkings“ Kontakt betr. Realisierung eines Mobility-Standes im Parkhaus aufzunehmen.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 22./26.02.2003: Diskussion des Anliegens und Empfehlung an die Verkehrsabteilung (PMD) und die ZLV(FD)
- Beratung von Mobility: Vermittlung des Anliegens im UKB; Sensibilisierung der Delegierten für Mobility-CarSharing

Veloparkplätze beim UNION

Zukünftig im Begegnungszentrum UNION ansässige Organisationen, wie die Spitex Matthäus, machen im Rahmen der DV auf den Mangel an Veloparkplätzen beim UNION aufmerksam. Auf einen entsprechenden Vorstoss des QS hin lassen die Verkehrsabteilung/PMD und die Velofachstelle/BD verlauten, dass die Situation periodisch überprüft und bei ausgewiesenem Bedarf die Veloabstellfläche vergrössert werde. Im Rahmen des Strassenbauprojektes „Umgestaltung Klybeckstrasse“ ist definitiv ein Veloabstellfeld von 10m Länge geplant.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 27./24.09.2003: Entgegennahme des Anliegens, mit anschliessender Vermittlung an die Verwaltung

Sichere Schulwege

Das Kinderbüro Basel und der Kasernentreff führen anlässlich der DV vom 26.11.2003 den im UKB gedrehten Kurzfilm „Strassenverkehr aus Kindersicht“ vor. Mit dem Film will das Kinderbüro die Delegierten, in Übereinstimmung mit dem entsprechenden APS-Projekt, für das Anliegen „Sichere Schulwege“ sensibilisieren. Konkret weist das Kinderbüro auf den Handlungsbedarf im Kreuzungsbereich Feldberg-/Mörsbergerstrasse, einem seit lange bekannten neuralgischen Bereich hin. Auf Anfrage des Kinderbüros Basel beschliesst die DV, ein von letzterem ausgearbeitetes Forderungspapier zur Schaffung Sicherer Schulwege und zur konkreten Verbesserung des Strassenübergangs Feldberg-/Mörsbergerstrasse zu unterstützen.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 29./26.11.2003: Kinderbüro Basel und Kasernentreff sensibilisieren für das Anliegen „Sichere Schulwege“, z.B. mittels Kurzfilm
- DV 30./21.01.2004: Unterstützung des Forderungspapiers des Kinderbüro Basel zur Schaffung „Sicherer Schulwege“

AG-Verkehr

Die Delegiertenversammlung beschliesst im 2.Q.2003 die Schaffung einer AG-Verkehr. Diese soll sich zukünftig kontinuierlich mit den das UKB betreffenden Verkehrsfragen befassen und, im Auftrag der DV, Verkehrsgeschäfte zur Behandlung in der DV vorbereiten. Nach einer ersten konstituierenden Sitzung teilt die AG der DV mit, dass sie vor der Erarbeitung konkreter Verkehrsfragen zuerst ein Grundlagenpapier erstellen will, das den Delegierten voraussichtlich im 1.Q.2004 vorgestellt wird.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 23./29.04.2003: DV beschliesst Einsetzung einer AG Verkehr

ETH/UNS-Fallstudie 2003: „Mobilität und zukunftsfähige Stadtentwicklung: Freizeit in der Stadt Basel“

An der DV vom 24.09.2003 stellt Prof. Scholz, Vorsteher des Lehrstuhls für Umweltnatur- und Umweltsozialwissenschaften der ETHZ, die Fallstudie vor. Diese untersucht das Zusammenspiel von Freizeitverhalten und dem dadurch ausgelösten Verkehr in der Stadt Basel mit dem Ziel, Grundlagen für eine wirtschaftliche, sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Quartiere und der Stadt Basel zu erarbeiten. Ein Teil der rund 50 Studierenden wird im Matthäusquartier das Freizeit- und Mobilitätsverhalten von Jugendlichen untersuchen, von Ende November 2003 bis Ende Januar 2004. Ein „Feedback-Gremium“, bestehend aus rund 8 QuartierbewohnerInnen, begleitet die Abklärungen im UKB. Die Ergebnisse der in mehreren Quartieren mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführten Untersuchung sollen im Februar 2004 vorgestellt werden.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- DV 27./24.09.2003: Vorstellung der ETH/UNS-Fallstudie 2003
- QS vermittelt Kontakte zu Jugendlichen, bzw. deren MultiplikatorInnen und hilft bei der Zusammenstellung des „Feedback-Gremiums“

44 Arbeit / Wirtschaft

Laden- / Beizenmix: Im Zusammenhang mit dem Projekt Klybeckstrasse wurde Fragen betr. attraktiver Laden- / und Beizenmix intensiv behandelt. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die grosse und noch immer wachsende Zahl an Restaurants im UKB hingewiesen, die an allen möglichen und unmöglichen Orten (mit entsprechenden Zielkonflikten) eröffnet werden. Im Kontext des Projektes Klybeckstrasse ist eine Bearbeitung dieses Themas vorgesehen.

45 Umwelt

Rheinweg: Sauberkeit, Sicherheit, Lärmverminderung (QS-Arbeitsschwerpunkt 2003)

Das klimatisch ausserordentlich gute Sommerhalbjahr hat 2003 überdurchschnittlich viele Personen an die Kleinbasler Rheinpromenade gelockt. Dies spricht natürlich für das sehr attraktive Rheinufer, bringt aber anerkanntermassen auch einige weniger erfreuliche Begleiterscheinungen mit sich. Dank einer Vielzahl zu Jahresbeginn aufgegleister Massnahmen und grossem Arbeits- und Ressourceneinsatz der beteiligten Verwaltungsstellen konnten die negativen Auswirkungen, bis auf den „Florabeach“, in erträglichen Grenzen gehalten werden. Die AnwohnerInnen wurden, via einem vom QS verteilten und von der IAK mitverfassten Schreiben, Mitte Mai 2003 über die geplanten Massnahmen und Notfallnummern informiert. Sehr erfreulich ist der Erfolg und die Akzeptanz der Buvette, die im 2. Betriebsjahr mit erweiterten Öffnungszeiten wesentlich zur positiven Belebung, sowie zur Sauberkeit und Sicherheit im Umfeld ihres Standortes beigetragen hat. Ebenfalls sehr positiv aufgenommen wurde die im Sommer installierte, selbstreinigende Toilette mit angebauter Dusche im Kreuzungsbereich Klingentalgraben/Unterer Rheinweg. Flankierend zu den behördlichen Aktionen verteilt das QS, in Absprache mit der Stadtreinigung, Plakate zur Abfallprävention/Littering in Take Aways im UKB. Die Begleitung von Massnahmen zur Verminderung der Zielkonflikte entlang der Rheinpromenade wird für das QS auch zukünftig eine wichtige Aufgabe sein.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- QS + IAK: Runder Tisch der bez. „Sauberkeit, Sicherheit und Lärmverminderung“ beauftragten Verwaltungsstellen, zwecks Koordination der Massnahmen
- Mai 2003: Information der AnwohnerInnen der Rheinpromenade über die für 2003 geplanten Massnahmen sowie „Notfallnummern“
- Entgegennahme und Weiterleitung von auf dem QS vorgebrachten Anwohneranliegen/Reklamationen
- 26.06.2003: Teilnahme an der von der IAK organisierten „öffentlichen Begehung des Kleinbasler Rheinufer“
- 15.09.2003: Veranstaltung/Aussprache mit dem Polizeikommandanten R. Zalunardo, betr. Gewalt und Sicherheitsbedürfnisse im UKB, mit Bezugnahme auf die dem QS vorgebrachten Anliegen betr. Sicherheit, nächtlicher Lärmbelästigung und Drogenhandel.
- 2./3. Quartal 2003: QS verteilt Plakate zur Abfallprävention/Littering in Take Aways im UKB (2 Verteilaktionen)

APS-Impulsprojekt Rhein

Im 2. Quartal 2003 hat die DV vom Entscheid des Lenkungsausschusses APS betr. die Prioritäten des Impulsprojektes Rhein Kenntnis genommen, der *folgende Prioritäten* vorsieht: 1. Wiedereröffnung der Buvette bei der Kaserne Ende April 2003 und Aufwertungsmassnahmen an der Rheinpromenade im Bereich der Mittleren Brücke; 2. Planung weiterer infrastruktureller Einrichtungen am Rhein, wie z.B. Duschen, Spielplätze / Bademöglichkeiten unterhalb der Klingentalfähre. Bis 2008 aus finanziellen Gründen zurückgestellt werden folgende Projekte: Kasernenareal „freie Sicht auf den Rhein“ und „Badestrand am Schaffhauser Rheinweg“

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

- Das QS vermittelt Anwohneranliegen und arbeitet, wo sinnvoll und möglich, bei Planung und Ausführung mit der Verwaltung zusammen.

Kasernenareal

Das Kasernenareal ist ein Ort von wichtiger, lokaler und städtischer Bedeutung, der bekanntermassen einem grossen Nutzungsdruck ausgesetzt ist und zugleich vielen, teilweise unterschiedlichen oder gar gegensätzlichen Bedürfnissen von NutzerInnen und AnwohnerInnen gerecht werden muss. Der sorgfältige Umgang mit den knappen Raum- und Unterhaltsressourcen und der konstruktive Umgang mit unterschiedlichen Ansprüchen / Zielkonflikten erfordert immer wieder aufs Neue den lösungsorientierten Dialog zwischen den betroffenen Akteuren. Konkret hat das QS im Berichtsjahr Gespräche zwischen VertreterInnen der IG Kasernenareal (IKA) und der zuständigen Verwaltungsstelle vermittelt, betreffend

- *Sauberkeit/Abfallprävention auf der Kasernenmatte:* Die zusätzlichen Abfallkübel, die von den Gastronomiebetrieben Kaserne und Parterre übernommene und von der Stadtgärtnerei entschädigte morgendliche Reinigung der Matte und die Littering-Plakate haben wie erhofft zu mehr Sauberkeit geführt.
- *Öffentliche Toiletten auf dem Kasernenareal:* Auf Wunsch der IKA platzierte das AUE auf dem Kasernenareal, vom Frühling bis zur Herbstmesse, einen Toilettencontainer. Der Pilotversuch verlief aus Sicht der IKA positiv, indem die Toiletten der Gastronomiebetriebe entlastet und die Hygiene auf dem Areal verbessert wurde. Aufgrund der positiven Erfahrungen wünscht die IKA eine Weiterführung, vorzugsweise in Form einer Pissoiranlage.

46 Integration

Das Quartiersekretariat hat Informationen betr. aktuelle Integrationsmassnahmen / -projekte an die Mitglieder- und Migrantenorganisationen weitergeleitet, wie z.B.:

- Planungszelle: „Informations- und Vernetzungstreff der Sport- und Migrantenvereine“
- Neuzuzügerbegrüssung UKB: Durchführung via NQV im 1. Q. 2004 geplant, unter dem Patronat des QS

47 Bildung

Sprach- und Integrationskurse

Bis zum Umzug ins Begegnungszentrum UNION Ende Oktober 2003, unterhielt das Quartiersekretariat eine Dokumentation mit aktuellen Unterlagen von praktisch allen in der Stadt Basel angebotenen Sprach- und Integrationskursen. Im Schaufenster wurde jeweils auf die bevorstehenden Kursanfänge hingewiesen. Dass diesbezüglich ein quatiernahes, niederschwelliges Informations- und Beratungsbedürfnis besteht, belegt die rege Nachfrage von 1 – 2 Personen / Tg.

QsUKB – Modellprojekt von Interesse

Die Reihe der Besuche die dem QS durch verschiedene Hoch- und Fachhochschulen abgestattet wurden zeigt, dass Konzept und Aktivitäten des QS über Basel hinaus Beachtung finden und dass zukünftige Stadtteilentwicklungen auch von den Erfahrungen in Basel profitieren.

Durch den Umzug ins UNION ist das QS direkt in ein Umfeld mit Schulungs- und Treffpunktangeboten gestellt worden. Diese Angebote dienen der Integration im Quartier und können seitens des QS durch thematische und organisatorische Angebote unterstützt werden.

48 Soziokultur / Soziales

K&A Wiesenkreisel

Die Diskussion betr. Bau und Betrieb einer K&A (Kontakt- und Anlaufstelle, vorher „Gassenzimmer“) im Kleinbasel war während längerer Zeit stark polarisiert. Konfrontiert mit den Auswirkungen von Drogenkonsum und –handel auf den öffentlichen Raum und dem Elend Drogenkonsumierender im UKB ist das QS bemüht einen Beitrag zum pragmatischen Umgang mit der Drogenproblematik zu leisten. In diesem Sinne hat das QS der Delegiertenversammlung im 2. Quartal 2003 den Entwurf eines Positionspapiers zur K&A Wiesenkreisel vorgelegt. Aus Mitverantwortung für die BewohnerInnen des Unteren Kleinbasels und die Drogenabhängigen, sowie in Solidarität mit den AnwohnerInnen der K&A Spitalstrasse und Heuwaage, hat der Trägerverein Quartiersekretariat UKB und die Mehrheit seiner 28 Mitgliederorganisationen die Realisierung der 3. Baselstädtischen K&A am Wiesenkreisel unter 7 klar umrissenen Voraussetzungen befürwortet. RR C. Conti, Vorsteher des Sanitätsdepartements, hat uns versichert, dass die Anliegen ernst genommen werden und die Anregungen ins Betriebskonzept eingeflossen seien. Im Rahmen der DV vom 27.08.2003 hat Klaus Meyer, Leiter Fachstelle Sucht, zum Positionspapier Stellung genommen und die flankierenden Massnahmen vorgestellt.

Konkrete Mitwirkung von Trägerverein und Quartiersekretariat:

DV 24./27.05.2003: Diskussion und Verabschiedung des Positionspapiers K&A Wiesenkreisel

DV 26./27.08.2003: Klaus Meyer, Leiter Fachstelle Sucht, nimmt Stellung zum Positionspapier und erläutert flankierende Massnahmen

September 2003: Eröffnung K&A Wiesenkreisel

Quartiermittagessen

Bis zu den Herbstferien wurde das Quartiermittagessen, mit Ausnahme der Ferien, einmal monatlich durchgeführt. Koordiniert von der QS-Praktikantin Verena Knill, wurden die Essen von verschiedenen Quartierorganisationen zubereitet. Die Veranstaltung erfreut sich grosser Beliebtheit bei Schweizern und Migranten, jungen und älteren QuartierbewohnerInnen, wie die durchschnittlich 60 Gäste belegen. Der trotz minimaler Essenkosten gewöhnlich resultierende Gewinn kann von der kochenden Organisation nach Gutdünken einem sozialen / soziokulturellen Zweck im Quartier zugeführt werden. Entsprechend einem Auftrag des Vorstandes wurde das Quartiermittagessen im 4. Quartal vom QS abgelöst und verselbständigt. Seither wird es mit Erfolg vom „Freundeskreis Quartiermittagessen“ weitergeführt.

Wir danken folgenden Organisationen für das Zubereiten des Quartiermittagessens: Gassenküche (18.01.2003); Verein türkischer ArbeitnehmerInnen (15.02.2003); Freunde der Quartierzeitung mozaik (22.03.2003); Verein Regenbogen (17.05.2003); Sozialdienste Pfarrei St. Joseph und Quartiergemeinde St. Matthäus (21.06.2003); Dörflichilbi, Kochteam Pfarrei St. Joseph (30.08.2003); Alevitischer Verein, Pir sultan Abdol (22.11.2003); Verein Tipi (13.12.2003)

Senioren-Broschüre

Im Rahmen eines mehrwöchigen Praktikums beim Verein Regenbogen war Giovanna Cossu während rund 4 Wochen beim Quartiersekretariat im Einsatz. Ausgehend von der Beobachtung des Quartiersekretärs, dass es sowohl SeniorInnen wie auch Sozialtätigen schwer fällt den Überblick über die Institutionen, Dienstleistungen und Akteure der Altersarbeit im UKB zu wahren, durchforschte sie das entsprechende Netzwerk. Herausgekommen ist eine kleine handliche Broschüre, die SeniorInnen, Sozialtätigen und Interessierten als praktischer Wegweiser dient.

5 Finanzen

51 Bilanz per 31.12.2003

QUARTIERSEKRETARIAT UKB

		<u>AKTIVEN</u>	<u>PASSIVEN</u>
Flüssige Mittel		114'592.97	
Verrechnungssteuer		266.90	
Transitorische Aktiven		1'830.20	
Kreditoren			8'617.80
Vorschuss auf Beiträge 2004			88'000.00
Transitorische Passiven			200.00
Gewinnvortrag	22'778.21		
Jahresverlust 2003	<u>2'905.94</u>		<u>19'872.27</u>
		<u>116'690.07</u>	<u>116'690.07</u>

52 Erfolgsrechnung 2003

1.1.2003 - 31.12.2003

Beitrag CMS pro Jahr		80'000.00	
Beitrag Finanzverwaltung Basel-Stadt		50'000.00	
Mitgliederbeiträge		950.00	
Mieteinnahmen		720.00	
Sonstige Einnahmen		5'163.85	
Beitrag Evaluation QS		8'608.00	
Betrieblicher Zinsertrag		124.75	
			<hr/>
BRUTTOERLÖS		145'566.60	
Personalaufwand	95'722.55		
Miete	24'320.00		
Bankzinsen und -spesen	156.70		
Unterhalt und Reparaturen	2'706.55		
Sachversicherungen	1'172.95		
Energie	1'621.30		
Büro- und Verwaltungsaufwand			
Büromaterial / Drucksachen	1'350.90		
Fachliteratur	324.30		
Porti	987.55		
Telefon	2'696.90		
Übriger Verwaltungsaufwand	<u>4'872.90</u>	10'232.55	
Weiterbildung / Repräsentation		125.90	
Aktivitäten		11'127.85	
			<hr/>
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2003		-1'619.75	
Öffentlichkeitsarbeiten		1'786.80	
			<hr/>
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2003 INKL. FONDS VORJAHR		-3'406.55	
Realisierter Kursgewinn		500.61	
			<hr/>
ERTRAGSÜBERSCHUSS 01.01.-31.12.2003 Inkl. WERTSCHRIFTENERFOLG		-2'905.94	
			<hr/> <hr/>

53 Budget 2004

Kt.	ERTRAG		
6000	Beitrag Kt. BS: Grundauftrag		80'000.00
6050	Mitgliederbeiträge		1'350.00
6070	Spenden, Beiträge von Firmen und Stiftungen	56'000.00	56'000.00
	> davon GGG	18'000.00	
6070	> davon Jacqueline Spengler Stiftung	25'000.00	
6070	> davon Singenbergstiftung	5'000.00	
6070	> davon Manor AG	3'000.00	
6070	> davon Syngenta	3'000.00	
6070	> davon Bank für Internat. Zahlungsausgleich (BIZ)	2'000.00	
6070	Diverse	-	
6090	Sonstige Einnahmen		-
6700	Betrieblicher Zinsertrag		300.00
	Bruttoeinnahmen		<u>137'650.00</u>
	BETRIEBLICHER AUFWAND		
4000	Bruttolohn		
4050	AHV/ALV		
4060	Personalversicherungen		
4070	Personalvorsorge		
4090	Übriger Personalaufwand		
	Personalaufwand		96'800.00
4100	Büromiete		
4150	Miete von Veranstaltungsräumen		
	Mietzinsen		10'970.00
4200	Kapitalzinsen & Spesen		100.00
4300	Betriebsunterhalt		
4310	EDV-Unterhalt		
	Unterhalt&Reparaturen		2'600.00
4500	Sach- und Haftpflichtversicherung		700.00
4600	Energie (Strom im Mietpreis inbegriffen)		0.00
4700	Büromaterial / Drucksachen		
4710	Fachliteratur/Zeitschriften		
4720	Porti/Verteilarbeiten		
4730	Telefon/ADSL		
4790	Übriger Verwaltungsaufwand		
	Büro- und Verwaltungsaufwand		12'980.00
4820	Weiterbildung (inkl. Repräsentation)		2'000.00
4841	Aktivitäten / Projekte / Gremien		4'000.00
4801	Öffentlichkeitsarbeit (mozaik / Vogel Gryff)		5'500.00
4950	Anschaffungen		2'000.00
	Betrieblicher Aufwand		<u>137'650.00</u>

BERICHT DER REVISORIN
über die Prüfung der Jahresrechnung 01.01.2003 bis 31.12.2003
des
TRÄGERVEREINS QUARTIERSEKRETARIAT
UNTERES KLEINBASEL, BASEL

Als Revisorin des Trägervereins Quartiersekretariat unteres Kleinbasel in Basel habe ich die Jahresrechnung vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich stelle fest, dass:

Bei Fr. 145'566.60 Einnahmen und Fr. 500.61 realisiertem Kursgewinn und bei Ausgaben von Fr. 148'973.15 ein Verlust von 2'905.94 in der Vermögensrechnung ausgewiesen ist.

die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,

die Belege übersichtlich und gut begründet vorliegen.

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfungen beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Revisorin

Therese Meier-Oberle

Basel, 28. Januar 2004

6 GönnerInnen

61 GönnerInnen 2003

Folgenden Gönnern danken wir herzlich für die grosszügige Unterstützung

- **Christoph Merian Stiftung (CMS)**, für die Finanzierung des Pilotprojektes bis Ende 2003
- **Kanton Basel-Stadt**, aus Mitteln des LA-APS
- **Tagesanzeiger AG**, für das Gratis-Abonnement des Tagesanzeigers
- **Basler-Zeitung**, für die Abonnements-Vergünstigung der BaZ

62 Unterstützungsbeiträge für 2004 und die Folgejahre

Bis Ende 2003 haben folgende GönnerInnen Unterstützungsbeiträgen ab 2004 zugesagt:

- **Kanton Basel-Stadt**, Überbrückungsfinanzierung 2004 aus IAK-Mitteln
- **Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG)**, Unterstützung für 2004-2006
- **Jacqueline Spengler-Stiftung**, Unterstützung für 2004-2005
- **Singenbergstiftung**, Unterstützung für 2004-2006
- **Manor AG**, Unterstützung von 2004-2006
- **Syngenta International AG**, Unterstützung für 2004
- **Ciba Spezialitätenchemie AG**, Unterstützung für 2004
- **Bank für Internationalen Zahlungsausgleich**, Unterstützung für 2004

7 Anhang

71 Mitgliederorganisationen

Mitgliederorganisation, Stand 12/2003	VertreterIn	StellvertreterIn	Beitritt
BastA	<i>Regula Hofer</i>	<i>Loretta Müller</i>	22.03.2000
Cohabitat	<i>Ruedi Bachmann</i>	<i>Benno Gassmann</i>	16.08.2000
CVP Kleinbasel	<i>Stephan Gassmann</i>	<i>Peter Schuler</i>	22.03.2000
DSP	<i>Denise Jung</i>	<i>Felix Ley</i>	22.03.2000
Elternverein MaKly	<i>Ulrike Sturm</i>	<i>Claudia Micheli Ryser</i>	22.03.2000
FDP	<i>Renate Köhler-Fischer</i>	<i>Heinz Ziegler</i>	22.03.2000
Grüne Partei BS	<i>Anita Lachenmeier-Thüring</i>	<i>Sonja Scheidegger</i>	22.03.2000
IG Kleinbasel	<i>Hermann Seyfert</i>	<i>Arthur Marti</i>	30.10.2002
IKA IG Kasernenareal	<i>Peter Schuler (bis 08/2003)</i> <i>Dr. R. Schümperli (ab 08/2003)</i>	<i>Dr. R. Schümperli (bis 08/2003)</i>	22.03.2000
LDP	<i>Albi Meyer</i>	<i>Claude Beranek</i>	22.03.2000
Mala Canda Kurdan	<i>Bilal Akarsel</i>	<i>Ömer Koyunan</i>	16.08.2000
Mobile Jugendarbeit	<i>Christian Herzog (bis 12/2003)</i> <i>Michele Salvatore (ab 01/2003)</i>	<i>Karin Predieri (bis 06/2003)</i> <i>Micha Philipp (ab 09/2003)</i>	22.03.2000
Neutraler Quartierverein UKB	<i>Christian Vontobel</i>	<i>Daniel Walter</i>	22.03.2000
Pfarrei St. Joseph	<i>Pfr. F. Gmür (bis 12/2003)</i> <i>Hermann Wey (ab 12/2003)</i>	<i>Hermann Wey (bis 12/2003)</i>	22.03.2000
Quartiergemeinde St. Matthäus	<i>Coosje Barink (bis 09/2003)</i> <i>Käthi Diethelm (ab 09/2003)</i>	<i>Beate Schröder (ab 09/2003)</i>	22.03.2000
Quartierkontaktstelle UKB	<i>Jörg Meier (bis 12/2003)</i> <i>Monique Chevalley (ab 12/2003)</i>	<i>Arun Signer (ab 12/2003)</i>	22.03.2000

Kasernentreff	<i>Rolf Keller</i>	<i>Sigrid Raymann</i>	29.11.2000
Quartierverein Matthäus Platz – unser Platz	<i>Mirjam Thrier</i>	<i>Urs Müller</i>	22.03.2000
Schweizer Demokraten, SD	<i>Patrik Cattin (bis 10/2003)</i> <i>Abdul F. Furrer (ab 10/2003)</i>	<i>Thien Egi</i>	22.03.2000
SP QV Horburg / Kleinhüningen	<i>Dr. Reinhard Schümperli</i>	<i>Käthi Grossenbacher</i>	22.03.2000
SVP	<i>Philipp Schopfer</i>	-	22.03.2000
Verein Alevitisches Kulturzentrum BS/BL	<i>Nayil Arslan</i>	<i>Cihan Minkner</i>	06.02.2002
Verein Claramatte	<i>Lukas Gisi</i>	<i>Tashi Tsering</i>	22.03.2000
Verein der Arbeiter aus der Türkei	<i>Olçay Yılmaz</i>	<i>Bektas Petek</i>	22.03.2000
Verein für Jugendarbeit KB / Worldshop	<i>Davide Maniscalco</i>	<i>Eric Ellenbroek</i>	22.03.2000
Verein Müllgrotte	<i>Heiko Grave</i>	<i>Jürgen Mempel</i>	19.10.2000
Verein Regenbogen	<i>Atilla Toptas</i>	<i>Memet Sahin</i>	22.03.2000
VEW Stadt Basel	<i>Therese Meier-Oberle</i>	<i>Peter Graber</i>	05.06.2002

72 Vereinsgremien und Quartiersekretariat

Vorstand	Ressort
Stephan Gassmann, Präsident	Öffentlichkeitsarbeit und QS-Marketing
Christian Vontobel	Kontakte zu Mitgliederorganisationen und Neuaufnahmen
Renate Köhler	Finanzen und Mittelbeschaffung, Personelles, Bildung
Peter Schuler	Rücktritt im Juni 2003

Quartiersekretariat	Funktion / Pensum	Anstellung
Hanspeter Rohrer	Stellenleiter, 80%-Pensum	seit 7/2000
Verena Knill	Praktikantin	09/2002 - 08/2003
Giovanna Cossu	Praktikantin	
Fatma Kanas	Raumpflege, 21/2 h / Woche	10/2003 - 10/2003

73 Arbeitsgruppen / Koordinationsrunden

AG Verkehr	Leitung:
Stephan Gassmann; Regula Hofer; Andre Moosmann; Therese Meier-Oberle; Anita Lachenmeier-Thüring	
KR Jugend / Jugendarbeit	Leitung: Christian Herzog (Mobile Jugendarbeit)
Christian Herzog (Mobile Jugendarbeit); Christoph Nidecker (Koordinationsstelle Jugendarbeit der ERK); Hermann Wey (Pfarreiliche Jugendarbeit St. Joseph); Davide Maniscalco (Worldshop); Monica Walti (Mädona); Robi Horburg; Waldrun Waibel (Jugendtreffpunkt Barracuda, BFA)	
KR Öffentlicher Raum	Leitung: Katharina Schmidt
Katharina Schmidt; Antoinette Voellmy; Käthi Grossenbacher; Sonja Scheidegger; Bernadette Stirnimann; Birgit Schwarz; Chris Reiser; Catherine Merz; Cornelia + Markus Knöpfli; Davide Maniscalco; Christian Herzog; Sandra Varini; Hermann Wey; Vally Vogel; Matthias Bürgin; Philippe Cabane; Renata Reichel	

74 Delegierte des Trägervereins in Gremien / Arbeitsgruppen

Gremium
Interessenvertretung Öffentliche Sicherheit (Begleitgremium der Community Police, KB) > Hanspeter Rohrer, Quartiersekretär
„Feierabendgespräche“ (Nachbarschaftsbeziehungen Novartis, Ciba Spezialitätenchemie und Syngenta) > Hanspeter Rohrer, Quartiersekretär
Erlenmatt (ehem. DB-Güterbahnhofareal): Begleitgruppe Bevölkerung und Gewerbe > Katharina Schmidt; Renate Köhler-Fischer; Peter Schuler

Claramatte – Aufwertung von Park und Quartieranlage > Lukas Gisi, Daniel Walter
Neues Verkehrsregime Innerstadt: Vernehmlassung > Therese Meier-Oberle; Hanspeter Rohrer (Quartiersekretär)
Projekt Klybeckstrasse: Trägerschaftssitzungen und Projektausschuss > Stephan Gassmann; Renate Köhler-Fischer; Hanspeter Rohrer (Quartiersekretär)
Projektleitung Integrale Aufwertung Kleinbasel (PL IAK) > Hanspeter Rohrer, Quartiersekretär

75 Buchhaltung und Revision

RevisorInnen	
Therese Meier-Oberle	Delegierte VEW
Cihan Minkner	Delegierter Verein Alevitisches Kulturzentrum BS/BL
Buchhaltung	
Andreas Härry	Belrimo AG, Treuhand und Beratung

76 Strategiegruppe

Strategiegruppe	
Walter Brack	Christoph Merian Stiftung, Leiter Städtische Aufgaben
Andreas Breymaier	Christoph Merian Stiftung, Städtische Aufgaben
Thomas Riedtmann	Kt. Basel-Stadt, Finanzdepartement, Adjunkt und Koordinator Lenkungsausschuss APS
Isabelle Rihm	Kt. Basel-Stadt, Baudepartement, APS-Koordinatorin im BD
Felix Drechsler	Kt. Basel-Stadt, Staatskanzlei, Informationsbeauftragter des Regierungsrates Basel-Stadt